

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zutrugen; einzelne Nummer 10 Rpf.
:: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 ::
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
:: Postfachkonto Dresden 125 48 ::

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Rpf.; im Textteil die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.
:: Anzeigenschlag: 10 Uhr vormittags. ::
:: Zur Zeit ist Preisklasse Nr. 4 gültig. ::

Nr. 216

Donnerstag, am 16. September 1937

103. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachienland

Dippoldiswalde. Auf einer Blaufahrt der RWG hielten gestern gegen 300 Personen Einkehr im Schützenhause. Sie trafen gegen 19 Uhr hier ein und verweilten bis gegen 23 Uhr. — Am Nachmittag war der Frauendienst der Lukasgemeinde—Dresden in beträchtlicher Stärke hier. Nach einer Andacht in unserer Stadtkirche wurde noch die Nikolaiskirche besichtigt.

— Die Landsmannschaft Dippoldiswalde u. Umg. in Dresden feierte am 11. September ihre 10 jährige Gründung in einfacher, bescheidener Form im Vereinsheim „Zum Senesfelder“. Der Besuch war sehr gut. Konzert, Festmahl, Vorträge und ein Länzchen füllten den Abend gut aus. Besonders ausgezeichnet wurde der Verein durch die Anwesenheit des Kreisfachstellenleiters der NS-Kulturgemeinde.

Dresden. Am Mittwochabend wurde auf dem Riegelplatz in Radby ein Radfahrer von einem Kraftomnibus überfahren und auf der Stelle getötet. Die Leiche wurde nach dem Krematorium übergeführt. Die Persönlichkeit des Toten konnte bisher noch nicht festgestellt werden. — Ein weiterer schwerer Unfall trug sich am Nachmittag auf der Königsallee in Leubitz zu. Dort stieß kurz vor dem Bodwischbach ein Triebwagen der Straßenbahnlinie 115 mit dem Anhänger eines aus einem Seitenweg einbiegenden Lastkraftwagenzuges zusammen. Der Anprall war so heftig, daß die vordere Plattform des Triebwagens zertrümmert wurde. Zwei Fahrgäste der Straßenbahn mußten mit schweren Arm- und Beinverletzungen in das Rudolf-Hef-Krankenhaus übergeführt werden. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Bad Schandau. In Rathmannsdorf kam der Motorradfahrer Liebethal aus Hohnstein aus bisher noch nicht bekannter Ursache zum Stürzen. Liebethal mußte mit schweren Verletzungen in betäubungslosem Zustande ins Krankenhaus Bad Schandau gebracht werden.

Bautzen. Zirkuswagen mit Elefanten in Gefahr. Auf der Fahrt von Zittau nach Bautzen erlitt ein Sonderzug des Zirkus Krone auf dem Bahnhof Schlauroth einen Unfall. Aus unbekannter Ursache entgleiste ein Wagen mit Arbeitselefanten, der zwei Wagen aus dem Gleis zog. Der Elefantwagen legte sich auf die Seite. Um die mit Ketten gefesselten Tiere zu befreien, mußte das Dach des Wagens aufgeschnitten werden. Glücklicherweise blieben die Elefanten ruhig.

Leipzig. Immer wieder — Vorsicht! Beim Heruntertreten vom Fußweg auf die Fahrbahn war der 34 Jahre alte Otto Stahr von einem Kraftfahrzeug angefahren worden. Mit einer schweren Schädelverletzung mußte Stahr ins Krankenhaus gebracht werden, wo er starb. Der Verunglückte war vor einer Zugmaschine mit Anhänger auf die Fahrbahn getreten und hatte offenbar so das Heranfahren des Kraftfahrers nicht bemerkt.

Leipzig. 112000 seit 1933 in Arbeit. Das Arbeitsamt teilt mit, daß in einer Anzahl Berufe sich mehr und mehr ein Mangel an geübten Kräften bemerkbar mache. Aus auswärtigen Bezirken müssen im Wege des zwischenbezirklichen Ausleihens Arbeiter herangezogen werden. Die Unterbringung der älteren Angestellten über vierzig Jahre machte gute Fortschritte. Im August sanken die Arbeitslosenzahlen um 2800, innerhalb eines Jahres um 18000, seit dem 31. Januar 1933 um 112000. Das Arbeitsamt Leipzig zählt heute noch 14 800 Arbeitslose, darunter rund 65 v. H. im Beruf vollqualifizierte gelernter, angeleitete Arbeiter und Angestellte.

Chemnitz. Gewohnheitsverbrecher ins Zuchthaus. Das Landgericht verurteilte den 33jährigen Kurt Walter Wilsch wegen Betruges mit Urkundenfälschung und versuchter Erpressung zu vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust; außerdem wurde gegen den bereits achtzehnmal vorbestraften Gewohnheitsverbrecher die Sicherungsverwahrung angeordnet.

Chemnitz. Als Greis ins Zuchthaus. Der 68 Jahre alte Moritz Friedrich Brunner aus Mittweida mußte sich wegen Sittlichkeitsverbrechens vor dem Landgericht verantworten. Brunner hatte sich an seiner minderjährigen Enkelin vergangen. Das Urteil lautete auf ein Jahr Zuchthaus und drei Jahre Ehrenrechtsverlust.

Auerbach i. V. Der flüchtige Gattenmörder. Die Nachforschungen nach dem Mörder Epigmer, der seine Ehefrau mit der Art erschlug, sind ergebnislos geblieben. Man nimmt an, daß sich der Mörder in der waldreichen Gegend umhertreibt oder Selbstmord begangen.

Große Schlacht in China

Die chinesische kommunistische Armee greift ein

Die neue japanische Offensive in Nordchina führt nach dem Urteil japanischer Militärsachverständiger zu der größten Schlacht, die im Fernen Osten seit dem russisch-japanischen Krieg geschlagen wurde.

Die Kampfhandlungen begannen am Dienstag in großer Breite im gesamten Gebiet zwischen der Tientsin-Pukau- und der Peiping-Hankau-Eisenbahn. Die japanischen Truppen überschritten den Hunho oder Jungtingho westlich der Stadt Kuan. Der etwa 30 Meter breite Fluß führt Hochwasser. Dieser Umstand sowie die chinesischen Befestigungen auf dem Südufer machten den Japanern beim Uebergang schwer zu schaffen. Schließlich gelang es den Japanern, unter dem Schutz heftiger Infanterie, Maschinengewehr- und Artilleriefeuers, unter stütz von Bombenflugzeugen, auf dem südlichen Ufer Fuß zu fassen und ihre Linien schnell zu entwickeln. Vor Einbruch der Dunkelheit hatten die Japaner mehr als zwölf Kilometer Boden gewonnen und den Fluß Tjingho oder Tschumaho erreicht.

Auch im Abschnitt östlich von Kuan überschritten die Japaner den Jungtingho. Die Stadt Kuan, der Mittelpunkt der ersten chinesischen Verteidigungslinie, fiel in japanische Hand, auch die wichtige Stadt Jungting. Im Frontabschnitt südlich von Langhsiang trieben die Japaner die Chinesen in Richtung auf Tschotshou und Baotingsu.

Wie das japanische Hauptquartier in Tientsin mitteilt, stehen japanische Truppen in dieser großen Schlacht zum erstenmal auf Seite der chinesischen kommunistischen Armee.

Von der Schanxi-Front wird bestätigend berichtet, daß Teile der früheren kommunistischen Armee wieder zusammengefaßt und von der Ranking-Regierung zum Kampf gegen Japan aufgerufen wurden.

Japanische Bomberflieger führten einen erfolgreichen Luftangriff auf die Stadt Taiyan durch und zerstörten das dortige Arsenal und die Pulverfabrik, die bedeutendste in ganz China.

Japan warnt den Völkerbund

Das Ziel der militärischen Aktionen.

Der Sprecher des japanischen Auswärtigen Amtes hat zum Appell Chinas an den Völkerbund eine Erklärung

veröffentlicht. Sie besagt: Japan ist nicht Mitglied des Völkerbundes. Obwohl Tokio nicht im Besitze des vollen Wortlautes der chinesischen Note an den Völkerbund ist, so ist dennoch deutlich erkennbar, daß China mit entstellten Tatsachen operiert und durch sein Vorgehen die Lage verschlimmert. Der Sprecher warnt den Völkerbund, auf einer solchen Grundlage sich in den Streit einzumischen. Als Beweis für die chinesischen Fälschungen führt er die von China aufgestellte Behauptung an, Japans militärische Maßnahmen seien gegen Nichtkämpfende gerichtet und nähmen keine Rücksicht auf kulturelle Institutionen. Derartige Ausschreitungen würden nur von China begangen. Japan wolle Chinas Einigung nicht hindern, es wünsche lediglich, daß diese Einigung im Interesse des Weltfriedens auf einer gesunden Grundlage erfolge.

Die gegenwärtige Chinapolitik sei darauf gerichtet, China zu einer Neuorientierung zu veranlassen und eine grundlegende Vereinigung seiner Beziehungen zu Japan in die Wege zu leiten. Da China bisher gerade das Gegenteil davon getan habe, so entsprächen die japanischen Maßnahmen der internationalen Gerechtigkeit, der Menschlichkeit und der Selbstverteidigung.

Der Sprecher ist der Überzeugung, daß beide Länder in absehbarer Zukunft allein imstande sind, eine Lösung für die Probleme auszuarbeiten, und zwar mit Mitteln, die den tatsächlichen Umständen entsprechen.

Neue Offensiv in Nordchina

Das Hauptquartier der japanischen Nordchinafront gibt den Beginn einer neuen großen japanischen Offensive zwischen der Eisenbahnlinie Peiping-Hankau am Südufer südlich von Langhsiang und den chinesischen Stellungen auf dem rechten Ufer des Jungting (Hunho) bekannt.

Die Kampffront hat eine Ausdehnung von 50 Kilometern. Der erste Erfolg der japanischen Offensive war die Erstürmung der chinesischen Stellungen bei der Stadt Kuan und das Uberschreiten der Flüsse Jungting und Tschu. Als Ziel der neuen Offensive wird in der japanischen Presse eine Anpassung der zurückgelassenen Frontlinie an der Peiping-Hankau-Bahn an den bereits weiter vorgeschobenen Frontabschnitt der Tientsin-Pukau-Bahn bezeichnet.

Rochlitz. In dem bekannten Marionettentheater Bruno Wünsch, das gegenwärtig in Rochlitz gastiert, konnte ein seltenes Jubiläum begangen werden. Frau Fanny Wünsch feierte ihr 80 jähriges Reisejubiläum. Sie wurde vor 80 Jahren in dem später abgebrannten alten Theaterhaus in Döbeln, wo ihre Eltern gerade mit ihrem Marionettentheater spielten, geboren, und wenige Wochen später ging es auf die Reise, hinaus in die weite Welt. Das ist so geblieben bis auf den heutigen Tag; acht Jahrzehnte hat Frau Wünsch in ihrem Wohnwagen verbracht.

Vollbetrieb Borna — Großbothen

Am 3. Oktober Eröffnung der neuen Eisenbahnstrecke
Mit Beginn des am 3. Oktober in Kraft tretenden Winterfahrplanes der Reichsbahn wird auf der neuen 11 Kilometer langen Strecke Borna—Bad Lausitz—Großbothen, die stufenweise bereits für den Güterverkehr freigegeben worden war, die Eröffnung des regelmäßigen Personenverkehrs erfolgen. Die neue Bahnlinie zweigt an der Haltestelle Neutkirchen—Wöhra von der Strecke Leipzig—Borna—Trosburg—Seitshain in nordöstlicher Richtung ab und berührt die Haltestellen Schönau, Flößberg und Bad Lausitz-West, erreicht nach 18,6 Kilometer den Bahnhof Bad Lausitz und kreuzt dort die Fernstrecke Leipzig—Chemnitz. Der Fahrplan der neuen Strecke sieht in jeder Richtung fünf Fahrten täglich vor, außerdem auf der Teilstrecke Borna—Bad Lausitz eine Werktagstrafahrt in jeder Richtung.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Angabeort Dresden für Freitag:

Bei mäßigen bis frischen Winden um West schauerartige Niederschläge, besonders an den Nord- und Westhängen des Mittelgebirges. Tagsüber mild.

Wetterlage: Ein ausgedehntes Tiefdruckgebiet mit zwei Störungsfronten lagert über der Nordsee bis zum westlichen Kanaleingang. An der Vorderseite der ersten Störungsfront, die den Thüringer Wald bereits erreicht hat, zieht ein schmales Regengebiet über Deutschland im Laufe des Donnerstag hinweg und bringt uns zeitweise Niederschläge. Bei mäßigen westlichen bis nordwestlichen Winden strömen auf der Rückseite dieser Störungsfront kühlere Meeresluftmassen nach, die das Wetter auch am Freitag unbeständig gestalten.



durch das Hilfswerk Mutter und Kind